

Der Senator für Inneres und Sport



Freie Hansestadt Bremen

Senator für Inneres und Sport
Contrescarpe 22/24 • 28203 Bremen

An die
Fraktion der Sozialdemokratischen
Partei Deutschland

Auskunft erteilt
Frau Steiner

Zimmer
T (04 21) 361-9005
Fax (0421)361-9019

E-mail
rsteiner@inneres.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Unser Zeichen: VZ—S-
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, den 27. August 2008

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Böhrnsen,
sehr geehrter Herr Abgeordneter Pohlmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihre Zuschrift vom heutigen Tage, eingegangen um 14.27 Uhr, zur Ausrichtung des Turnfestes darf ich mich zunächst herzlich bedanken, stellt sie doch den ersten ernsthaften Versuch Ihrer Fraktion dar, sich sachgerecht mit der Bewerbung Bremens um die Ausrichtung des Deutschen Turnfestes 2009 auseinanderzusetzen. Ich bedaure hingegen, dass Sie die Diskussion ohne den notwendigen Sachverstand der damit betrauten Fachleute geführt und mit einem vorzeitigen Nein an die Bewerbung belastet haben.

Dies halte ich für umso bedauerlicher, als das gesamte Verfahren transparent und offen geführt worden ist und somit für Ihre Fraktion jederzeit die Möglichkeit zur sachkundigen Information bestanden hat.

Bedauerlich ist auch, dass das zwischen Herrn Böhrnsen und mir vor der Interessenbekundung verabredete Verfahren, dass die Interessenbekundung erfolgen und dann im Rahmen der Bewerbungsschrift die Realisierbarkeit überprüft werden soll, Ihrerseits nicht eingehalten worden ist. Die von Ihnen beschriebene Verunsicherung ist allein auf das Verhalten Ihrer Fraktion zurückzuführen.

Zu den von Ihnen aufgeworfenen Fragen nehme ich daher wie folgt ohne Ausnutzung der von Ihnen gesetzten Frist Stellung, da die zur Beantwortung Ihrer Fragen notwendigen Sachverhalte seit langem bekannt und geprüft sind.

1.

Wir haben bis heute von Vertretern Ihrer Fraktion keinerlei inhaltliche Stellungnahme zu den Gründen, weshalb Sie sich gegen die Bewerbung ausgesprochen haben, erhalten. Auch in der Sitzung der Sportdeputation hat Herr Pohlmann keine nachvollziehbaren Gründe nennen können.

Es wurde jedoch der öffentliche Eindruck erweckt, als sähe Ihre Fraktion die Gefahr, dass der in Bremen sehr aktive Breitensport unter dem finanziellen Aufwand einer Bewerbung Schaden nehmen könne. Sicherlich besteht zwischen uns Einigkeit, dass eine solche Gefahr abwegig ist. Im Rahmen der Senatsvorbesprechung vom 24.08.2004 wurde daher zwischen dem Chef der Senatskanzlei und mir in Anwesenheit der übrigen Senatoren erörtert, wie diese Bedenken ausgeräumt werden könnten.

Dazu wurde die Bereitschaft erklärt, zusätzlich zu den fachkundig ermittelten Kosten der Ausrichtung von rund 5,1 Mio. € eine Investitionsreserve von bis zu 1 Mio. € zu bilden, die für die Sportinfrastruktur im weiteren Verfahren der Bewerbung genutzt werden sollte. Damit sollte der in Anbetracht des langen Vorlaufes nicht auszuschließenden Gefahr begegnet werden, dass zusätzliche Sanierungsbedarfe bis zum Jahr 2009 entstehen. Diese Mittel sollten, wie auch die Mittel für die Ausrichtung des Turnfestes, nicht aus dem Sportressort, sondern aus den angemeldeten, jedoch nicht benötigten Bedarfen für die Bewerbung Bremens um die Ausrichtung des Deutschen Kirchentages in Höhe von 7,2 Mio € für die Jahre 2008 und 2009 zur Verfügung gestellt werden.

Die Bedarfe, Prioritäten und Zeiträume wären nach fachkundiger Beratung im weiteren Bewerbungsverfahren unter Beteiligung der zuständigen Deputation erörtert und festgelegt worden. Es hätte damit die aus Sicht des Sports einmalige Gelegenheit bestanden, zusätzliche Investitionsmittel für die Sportinfrastruktur einzuwerben und einzusetzen.

Fest steht, dass die Mittel für die Ausrichtung des Turnfestes und etwaige Infrastrukturmaßnahmen nur dann dem Sport zufließen können, wenn Bremen sich um die Ausrichtung bewirbt und den Zuschlag für die Ausrichtung erhält. Durch Ihre Absage würden diese Mittel endgültig nicht zur Verfügung gestellt werden können.

2.

Hinsichtlich der etwaigen Fehlbeträge erlaube ich mir den Hinweis, dass durch die Beschlüsse des Senats zur Haushaltsaufstellung und den Beschluss der Bremischen Bürgerschaft erhebliche Risiken für den Haushalt des Sportressorts bestehen, die wir von Anfang an offen benannt haben und die auch Gegenstand der Beratung des Haushalts- und Finanzausschusses unter Beteiligung Ihrer Fraktion waren.

Durch die Kürzungsrunden von jeweils 5,6 % in den Jahren 2004 und 2005 sowie den Beschluss zur Bildung einer Planungsreserve zum Ausgleich der Defizite der Kollegin Senatorin Röpke sind nicht unerhebliche Risiken im Sporthaushalt vorhanden. Ein Mitarbeiter der Verwaltung hat daher den Ausgleich der vom Parlament vorgenommenen Kürzungen ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Haushaltsverlauf aus Toto- und Lottomitteln vorgeschlagen. Ich halte diesen Schritt für verfrüht, da ein Controlling noch nicht erfolgen konnte und damit die tatsächlichen Unterdeckungen für den bisherigen Zeitraum noch nicht zur Verfügung stehen. Auch ist die Höhe der Inanspruchnahme der Planungsreserve für das Sozialressort noch nicht festgelegt worden.

Im übrigen erlaube ich mir den Hinweis, dass die Haushaltssituation mit der Frage der Ausrichtung des Deutschen Turnfestes keinen Zusammenhang hat. Bei den zur Verfügung zu stellenden Bedarfen für die Bewerbung handelt es sich um investive Mittel aus dem Investitionsprogramm des Landes, die nicht im Sporthaushalt ressortieren. Es besteht die Bereitschaft des zuständigen Senators für Wirtschaft und Häfen, die Kosten für die Ausrichtung des Turnfestes aus dem AIP zu finanzieren, so dass der Sporthaushalt keinen weiteren Belastungen ausgesetzt wäre. Im übrigen stehen diese investiven Mittel nicht für den Haushaltsausgleich unseres Ressorts zur Verfügung.

3.

Die von Fachleuten des Bremischen Sports unter Einbeziehung des Bremer Turnverbandes, des renommierten Vereins Bremen 1860 e.V. und der Bremen Marketing GmbH ermittelten Kosten sind von unserem Ressort überprüft und für schlüssig erachtet worden. Bis heute ist Ihre Fraktion die Antwort auf die Frage schuldig geblieben, welche Kalkulationsansätze fehlerhaft sein sollen. Die Erfahrungen anderer Bewerberstädte sind in die Betrachtung einbezogen worden. Es handelt sich damit um eine fachkundige, sparsame Kostenermittlung, die inhaltlich schlüssig ist. Die weitere Kostenermittlung wäre in Vorbereitung einer Vorlage für die parlamentarischen Gremien im Rahmen der Summe von rund 5,1 Mio. € darzustellen und zu beschließen, sobald die Zusage des Deutschen Turnerbundes erfolgt ist.

4.

Wir haben keine Erkenntnisse darüber, dass die von Ihnen genannten Städte etwaige Kosten über andere Projekte verbucht haben sollen. Falls Sie solche Erkenntnisse haben, wären wir für einen fundierten Hinweis dankbar.

5.

Aus unserer Sicht sind Mehrforderungen nicht erkennbar. Wenn sich Abweichungen von dem Kostenansatz ergeben sollten, wäre eine Finanzierung aus Mitteln des Sporthaushaltes auszuschließen, da es sich um ein Projekt des AIP handelt.

6.

Hinsichtlich der Investitionsplanung kennen Sie den Sachstand, dass eine Priorisierung der Projekte ab 2006 bisher nicht erfolgen konnte. Insoweit wäre ein Beschluss über die Ausrichtung des Turnfestes eine teilweise Bindung dieser Mittel. Entsprechend wurde übrigens bei der Bewerbung Bremens um den Deutschen Kirchentag verfahren, dessen Kosten unverändert Gegenstand der Beratungen in der Lenkungsgruppe sind. Nach einem etwaigen Beschluss des Senats über die Bewerbung und die Finanzierung würde selbstverständlich statt der Kirchentagsbewerbung die Bewerbung um das Turnfest in der Lenkungsgruppe der Staatsräte erörtert werden. Fest steht jedoch auch, dass nach den Beschlüssen des Senats und des Koalitionsausschusses in jedem Fall eine Festlegung des beschlossenen Mittelrahmens erfolgen wird. Insoweit hat der Breitensport in Bremen die einmalige Gelegenheit, an diesen Mitteln teilzunehmen. Sollte die Bewerbung nicht erfolgen, wird der Mittelrahmen für andere Zwecke genutzt. Ich vertrete die Auffassung, dass neben zahlreichen Investitionen in Bildung, Wissenschaft, Kindergärten, Wirtschafts- und Hafeninfrastruktur auch der Sport mit seinen zahlreichen ehrenamtlichen Leistungsträgern eine Anerkennung verdient hat, die mit der Ausrichtung des Deutschen Turnfestes angemessen und kostengünstig erfolgen könnte.

7.

Trotz der Vorfestlegung Ihrer Fraktion haben wir die Hoffnung vertreten, dass Sie sich den sachlichen Argumenten der Fachleute nicht verschließen werden. Wir haben uns daher trotz der durch den Deutschen Turnerbund erfolgten Verkürzung der Bewerbungsfrist insbesondere in der letzten Woche nach Abspache im Senat in mehreren Gesprächen mit Herrn Pohlmann um das Einvernehmen mit der Vorlage bemüht, das bis heute aus unverständlichen Gründen nicht gelungen ist. Wir hatten ursprünglich beabsichtigt, den Senat am 24.08.2004 mit der Vorlage zu befassen, was jedoch am Veto Ihrer Fraktion gescheitert ist.

Da wir den Auftrag des Senats haben, ein Bewerbungskonzept vorzulegen, sehen wir keine andere Möglichkeit, als eine Senatsbefassung ohne das Einvernehmen mit Ihrer Fraktion herbeizuführen.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen unverändert jederzeit gern zur Verfügung. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass die fundierte und erstklassige Bewerbung noch am Montag zur Absendung gelangen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Röwekamp

- Senator -